

Eine neue *Apanteles*-Art aus Jugoslawien

(Hymenoptera, Braconidae)

Von Max FISCHER, Wien

Apanteles capucinae n.sp. (Abb. 1)

♀. - Kopf: Doppelt so breit wie lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt gerade. Ocellen vorstehend, in einem flachen, gleichschenkeligen Dreieck stehend, dessen Basis bedeutend länger ist als eine Seite, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Oberseite glänzend, fein punktiert und behaart. Augen sehr deutlich behaart. Gesicht deutlich punktiert und fein behaart, gleichmäßig gewölbt, wenig breiter als hoch; Clypeus in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vom letzteren kaum getrennt. Wangen und Taster von normaler Länge. Schläfen deutlich punktiert. Fühler so lang wie der Körper, fadenförmig, nur die letzten Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Mesonotum um eine Spur breiter als der Kopf, deutlich breiter als lang (Länge : Breite = 17 : 22); dicht grubig punktiert und fein, dicht behaart; ein Streifen vor der Praescutellarfurche glatt und glänzend; Oberseite flach, Praescutellarfurche schmal, schwach gebogen; die Leisten heben sich nach hinten zu ein wenig zu dem etwas höheren Scutellum. Dieses gleichmäßig, aber etwas weniger dicht punktiert als das Mesonotum. Postscutellum mit einer abgegrenzten Zelle in der Mitte, die hintere Randfurche schwach krenuliert. Propodeum irregulär und dicht runzlig, matt; im vorderen Drittel jederseits mit einem schwach schräg nach hinten gerichteten, nicht ganz regelmäßigen Querkiel (dieser schräg von hinten sichtbar). Seiten des Prothorax lederartig punktiert, der Streifen vor der vorderen, fein krenulierten Furche glatt. Mesopleurum vorne und unterhalb des scharf eingedrückten Sternaulus dicht punktiert; hintere Mesopleuralfurche krenuliert, der Rest glatt und glänzend. Metapleurum vorne glatt, hinten runzlig. Hinterhüfte groß, fast so lang wie der Hinterschenkel, überall deutlich und dicht punktiert, matt. Der längere Sporn der Hinterschiene halb so lang wie der Basistarsus.

Flügel: Erster Radialabschnitt gerade, bildet mit der ersten Cubitalquerader einen deutlichen Winkel.

Abdomen: Erstes Tergit nur wenig länger als hinten breit (Länge : Breite = 15 : 12), vorne nur wenig schmaler als hinten, im hinteren Viertel paralleseitig, davor nach vorne geringfügig verjüngt, die hinteren Ecken schmal abgerundet; ziemlich flach, vordere Hälfte in der Mitte eingedrückt, dieser Raum glatt und glänzend, der Rest des Tergites dicht punktiert und kurz behaart. Zweites Tergit so lang wie das dritte, die seitlichen Furchen geschwungen und nahe an den Rand gerückt, der von ihnen begrenzte Raum ziemlich gleichmäßig und dicht runzlig, matt; die Trennungsnäht zwischen dem zweiten und dritten Tergit ziemlich tief und schwach gebogen. Drittes Tergit glänzend, nahe der Basis oft uneben, aber nicht runzlig. Der Rest des Abdomens ganz glatt. Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Die beiden basalen Fühlerglieder zum Teil und die Mandibeln braun. Palpen, Beine, Tegulae und die Flügeladern der basalen Hälfte rötlichgelb. Hinterhüften und meist die vier vorderen an der Basis schwarz. Spitzen der Hinterschenkel,

der Hinterschienen und die Hintertarsen geschwärzt. Die äußeren Flügeladern und das Stigma braun, letzteres mit schwach entwickelter, heller Basismakel. Unterseite des Abdomens mit Ausnahme der Spitze rötlichgelb. Diese Färbung reicht auch auf die Oberseite, so daß die Ränder der Tergite 2-7 hell gefärbt sind und die Tergite 3-4 seitlich sogar größere Flecke aufweisen. Oft auch die Hinterränder von Tergit 3, manchmal auch 4 und 5, ebenso gefärbt.

Körperlänge: 3 mm.

♂. - Vom Weibchen nicht verschieden.

Kokons hellgelb, in Gruppen.

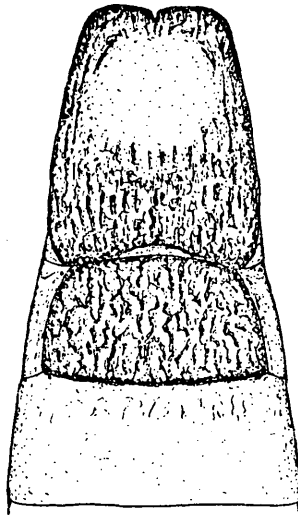
Fundort: Jugoslawien, Mazedonien, Drenovo bei Kavadar, 63 ♀ und 13 ♂, geschlüpft VI. 1960, leg. F. KASY.

Wirt: *Calpe capucina* Esp. (Noctuidae).

Holotype: 1 ♀ im Naturhistorischen Museum in Wien.

Anmerkung: Diese Art scheint im Bestimmungsschlüssel von Telenga (1955, Faun USSR, V - 4, p. 22 ff.) zu *Apanteles ruficrus* (Hal.) zu gehen. Von letzterer Species muß sie aus folgenden Gründen getrennt werden: Propodeum ganz ohne mittleren Längskiel, dafür jederseits eine etwas schräge, unregelmäßige Querleiste vorhanden, welche in der Mitte unterbrochen ist. Praescutellarfurche weniger rief, schmaler und mit schwächeren Leistchen. Mesonotum vor der Praescutellarfurche etwas niedergedrückt. Punktur auf dem Scutellum etwas weniger dicht als auf dem Mesonotum. Stigma braun, mit schwacher, heller Basismakel. Rötlichgelbe Zeichnung auf dem Abdomen viel ausgedehnter. Kokons hellgelb.

Abb. 1 - *Apanteles capucinae* n.sp. Hinterleibsbasis



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Eine neue Apanteles-Art aus Jugoslawien \(Hymenoptera, Braconidae\). 4-5](#)